

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 17
Titel: Terrorismus - Morden im Namen der Freiheit? (39 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

5.5.3 Terrorismus – Morden im Namen der Freiheit?

Lernziele:

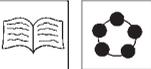
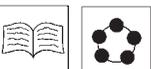
Die Schüler sollen

- sich über den Begriff *Terrorismus* mit seinen vielen Facetten klar werden,
- die unterschiedlichen Erklärungen von *Terrorismus* kennen lernen und kritisch hinterfragen,
- zu begründeten Werturteilen über terroristisches Handeln kommen,
- nach Konfliktlösungen suchen und deren Durchsetzbarkeit hinterfragen,
- ein Beispiel für ein klassisches Wertedilemma kennen lernen, dieses in eine Lösung transformieren und schließlich auf andere Situationen anwenden können.

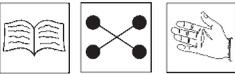
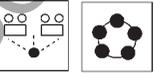
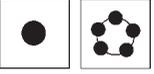
Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Terrorismus – Dimensionen von Gewalt und Schrecken</p> <p>Die Bilder können sowohl einzeln als auch als Ensemble verwendet werden. Sie können auf Folie für den Overhead-Projektor oder als Vorlage für jeden einzelnen Schüler kopiert werden.</p> <p>In jedem Fall sollten die Bilder als offener Einstieg für den Unterricht dienen. Zu beachten ist, dass das Thema Terrorismus höchst emotional ist. Bedrohungsgefühle (vor allem Angst) müssen bei diesem offenen Einstieg und auch während der gesamten Unterrichtseinheit berücksichtigt und aufgefangen werden.</p> <p>Nach einer Beschreibungs- und Zuordnungsphase (die Herkunft der Bilder erschließt sich nicht von selbst) sollte zunächst die persönliche Ebene besprochen werden (z.B. „Was hast du gerade gemacht, als du von den Anschlägen auf das World Trade Center gehört hast?“, „Welche Gefühle hattest du dabei?“, „Worüber hast du mit deinen Freunden gesprochen?“).</p> <p>Alternativ dazu kann eine Art Brainstorming durchgeführt werden. Die Schüler haben dabei die Möglichkeit, reihum Begriffe an die Tafel zu schreiben. Mit farbiger Kreide lassen sich diese ausgewählten Kategorien zuordnen (z.B. Orte, Gefühle, Personen usw.).</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Bild 1 (links oben): Am 7. Juli 2005 werden bei einer Anschlagsserie in London auf drei U-Bahnzüge und einen Bus mehr als 50 Menschen getötet und 700 verletzt. Kurz darauf folgt eine weitere Anschlagsserie, bei der jedoch die Sprengsätze nicht zünden. Das Bild zeigt die Londoner Polizei vor dem zerstörten Bus.</p> <p>Bild 2 (links Mitte): die Anschlagssorte in London</p> <p>Bild 3 (links unten): Osama Bin Laden (* 10. März 1957 in Saudi-Arabien) gilt als Anführer der Terrororganisation „Al Qaida“, die als verantwortlich für zahlreiche Terroranschläge seit 1993 gilt.</p> <p>Bild 4 (rechts oben): Bei den Terroranschlägen auf das World Trade Center in New York und auf das Pentagon in Washington D.C. am 11. September 2001 werden etwa 3.000 Menschen getötet.</p> <p>Bild 5 (rechts Mitte): Bei den Anschlägen in Madrid werden mehr als 160 Menschen getötet. Hier ist ein zerstörter Zug zu sehen.</p> <p>Bild 6 (rechts unten): Ein spanischer Polizist kümmert sich um einen verletzten Jungen.</p> <p>→ Bilder 5.5.3/M1**</p>
<p>2. Stunde: Die Terroranschläge vom 11.9.2001 und ihre Folgen</p> <p>Der Begriff des Terrors soll am Beispiel der Anschläge des 11. Septembers konkretisiert werden. Dies soll zu einer Definition des Begriffs Terrorismus führen.</p> <p>Im zweiten Teil der Stunde werden die politisch militärischen Folgen der Anschläge thematisiert.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>„Terrorismus: [lat.] polit. motivierte Gewaltanwendung v.a. durch revolutionäre oder extremist. Gruppen und Einzelpersonen, die mit auf bes. hervorragende Vertreter des herrschenden Systems gezielten oder auch wahllos die Bevölkerung treffenden <i>direkten Aktionen</i> die Hilflosigkeit des Regierungssystems und Polizeiparates bloßstellen,</p>

5.5.3 Terrorismus – Morden im Namen der Freiheit?

	<p>Loyalität von den Herrschenden abziehen und eine revolutionäre Situation schaffen wollen.“ <i>(aus: Der neue Duden – Lexikon, Bd. 9, Dudenverlag, Mannheim u.a. 1991)</i> Das Foto zeigt George W. Bush, als ihn die Nachricht vom Einschlag des zweiten Flugzeuges erreicht. → Texte 5.5.3/M2a und b**</p>
<p>3. Stunde: Die Welt in (Un-)Ordnung?</p> <p>Es wird der Frage nachgegangen, welche Rolle die Religionen zukünftig bei politischen Konflikten spielen. Der erste Text dient als Einleitung für beide Gruppentexte und ist als fakultativ anzusehen. Die Texte können in Einzel- oder Gruppenarbeit behandelt werden. Die Ergebnisse werden vom Mitglied einer Gruppe vorgestellt und durch die anderen ergänzt. Zur Ergebnissicherung wird ein Tafelbild erstellt, das die Schüler in ihr Heft übertragen sollen.</p>	<p></p> <p>Samuel Huntingtons Theorie vom „Kampf der Kulturen“ wird seit dem 11. September 2001 häufig als <i>Selffulfilling Prophecy</i> betrachtet. Weniger die faktische Feststellung, dass gegenwärtige Konflikte häufig einen ethisch-religiösen Hintergrund haben, sondern vielmehr die Behauptung, die Gewalttätigkeit liege in den Religionen/Kulturen selbst, soll hier hinterfragt werden. Das Projekt „Weltethos“ dient dabei als Gegenentwurf zu einer möglichen (utopischen) Friedensordnung. → Texte 5.5.3/M3a bis c***</p>
<p>4. Stunde: Religionen und Gewalt</p> <p>Die Ergebnisse der letzten Stunde werden noch einmal aufgegriffen. Mit einem Tafelbild werden sie gesichert. Die Schüler beschäftigen sich selbstständig mit den vorgestellten Zitaten und kommen zu einer abschließenden Bewertung. Die Ergebnisse werden vorgetragen.</p>	<p></p> <p>Die Tabelle macht die gegensätzlichen Positionen deutlich. Beide finden die gleiche veränderte Ausgangslage vor. Huntington sieht in den Religionen das Kulturen trennende und Kung das verbindende Element. Während bei Huntington die Unterschiede in den Religionen zu Konflikten führen müssen, sieht Kung allein in der Betonung der Unterschiedlichkeit und dem fehlenden Dialog zwischen den Religionen die Konfliktursachen. Die Konsequenz aus Huntingtons Ansatz ist zwangsläufig der gewalttätige Konflikt. Kung bestreitet diese Zwangsläufigkeit und sieht stattdessen die Möglichkeit einer friedlichen Weltordnung. → Arbeitsblatt 5.5.3/M4**</p>
<p>5. Stunde: Terrorismus – weltweit im WWW</p> <p>Es wird deutlich gemacht, dass Terrorismus weder nur ein islamisches noch ein internationales Phänomen ist. Die Ergebnisse können in einer Wandzeitung anschaulich gemacht werden.</p>	<p></p> <p>Terror- bzw. Freiheitsorganisationen: IRA, Abu-Sayyaf, Hamas, RAF, FARC, ETA, Al Qaida, Bader-Meinhof-Gruppe, ELN, Hisbollah Anschlagort: Beslan, München 1972 Mittel: Molotow-Cocktail, schmutzige Bombe Geheimdienste: BND, Mossad Terrorführer/Attentäter: Timothy McVeigh, Abu Musab al-Zarkawi, Mohammed Atta Terroropfer: Hans-Martin Schleyer, Werner Wallert</p>

	<p>Sonstige: Garvaghy Road (Nordirland, Portadown, Oranier-Orden-Marsch) → Arbeitsblatt 5.5.3/M5*</p>
<p>6. Stunde: Terrorismus einmal anders</p> <p>Die Karikaturen können auch einzeln verwendet werden. Auch der Abzug auf eine Folie für den Overhead-Projektor bietet sich an.</p>	 <p>Karikatur 1 stammt aus einer arabischen Zeitung, die in London herausgegeben wird. Die Menschlichkeit fordert die arabische Welt auf, sich deutlicher von terroristischen Aktionen zu distanzieren. Karikatur 2 macht die Schwierigkeit deutlich, die religiöse Komponente richtig einzuordnen. → Karikaturen 5.5.3/M6**</p>
<p>7. Stunde: Die Geschichte des Nahost-Konflikts</p> <p>In dieser Stunde wird der historische Hintergrund für den heutigen Terror in Israel und Palästina geklärt. Die einzelnen Referate (Einzel- oder Partnerreferat) sollten schon zu Beginn der Unterrichtseinheit vergeben werden. Eine Vorbereitung innerhalb einer zusätzlichen Unterrichtsstunde ist aber auch möglich. Die Zeitleisten können zur Veranschaulichung auf Folie kopiert werden. Die Vorträge sollten in keinem Fall länger als fünf bis sechs Minuten sein. Am Ende der Stunde werden im Plenum die wesentlichen Merkmale des Nahost-Konflikts besprochen.</p>	 <p>Der Nahost-Konflikt ist geprägt durch Gewalt und Gegengewalt. In den Texten wird in erster Linie eine staatlich-militärische Sicht dargestellt. → Texte 5.5.3/M7a bis j***</p>
<p>8. Stunde: Selbstmordanschlag – „der direkte Weg ins Paradies“</p> <p>Am Beispiel des 16-jährigen Mahmud lassen sich die Beweggründe für Selbstmordattentäter herausarbeiten. Es geht darum, Schrecken und Terror auf eine persönliche Ebene zu heben. Aufgrund des Alters kommt es eventuell zu einer Identifikation mit dem Jungen. Eine Relativierung von Gewalt darf jedoch nicht stattfinden.</p>	 <p>Beim Thema Terrorismus nehmen wir eher die Sichtweise der Betroffenen bzw. der potenziell Bedrohten ein. Mit dem vorliegenden Text wird ein Perspektivenwechsel provoziert. → Text 5.5.3/M8a und b**</p>
<p>9. Stunde: Leben als „russisches Roulett“</p> <p>Nach der Sicht des Täters wird nun die Sicht des Opfers gegenübergestellt. Der differenzierte Blick der Autorin zeigt die komplizierte Lage des Konflikts und macht deutlich, dass eine Entscheidung für die eine oder andere Seite die Probleme nicht lösen kann.</p>	 <p>Die Autorin reflektiert sowohl die Opfer- als auch die Täterseite. Solch ein ausgewogener Blick ist eine Voraussetzung für die Lösung des Konflikts. → Text 5.5.3/M9a und b**</p>

5.5.3 Terrorismus – Morden im Namen der Freiheit?

<p>10. und 11. Stunde: Vorbereitung des Rollenspiels</p> <p>Es folgt ein Rollen-/Entscheidungsspiel zu dem Thema Sicherheit und Freiheit. Das Thema Terrorismus wird dadurch auf die Alltagsebene der Schüler zurückgeführt. Der fiktive Zeitungsartikel kann als Einstieg dienen. Die Klasse wird in fünf Arbeitsgruppen geteilt, die ihr Material möglichst selbstständig bearbeiten. Die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade sollten bei der Gruppenbildung berücksichtigt werden.</p>	 <p>Das Thema „Freiheit und Sicherheit“ beinhaltet einen klassischen Wertekonflikt. Das Material ist so konzipiert, dass sich die Schüler tatsächlich für einen Wert entscheiden müssen.</p> <p>→ Text 5.5.3/M10a** → Rollenkarten 5.5.3/M10b bis j*** → Arbeitsblätter 5.5.3/M10k und l**</p>
<p>12. Stunde: Durchführung des Rollenspiels</p> <p>Während der Durchführung des Rollenspiels sollte von Lehrerseite her nicht interveniert werden.</p>	 <p>Das Rollenspiel wird durchgeführt.</p>
<p>13. Stunde: Auswertung des Rollenspiels</p> <p>Bei der Auswertung des Rollenspiels ist darauf zu achten, dass zunächst eine Rollendistanzierung der teilnehmenden Schüler stattfindet („Wie hast du dich gefühlt?“; „War es komisch, eine dir fremde Position zu vertreten?“).</p>	 <p>Die Auswertung erfolgt zunächst über den Beobachtungsbogen M10k.</p>

Tipp:

- ! • Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Israel, Informationen zur politischen Bildung, Heft 278, Bonn 2003
- Film: Fremder Freund, Regie: Elmar Fischer, Deutschland 2003. Filmheft der Bundeszentrale für politische Bildung zu Fremder Freund, im Internet unter: http://www.bpb.de/publikationen/BD8UT4,0,Fremder_Freund.html oder per Direktbezug bei der Bundeszentrale
- Hintergrundinformationen und gute mediale Aufarbeitung zum Thema Internationaler Terrorismus auf www.zdf.de unter dem Suchbegriff: Internationaler Terrorismus
- Film: Paradise Now, Regie: Hany Abu-Assads, Niederlande, Israel, Deutschland, Frankreich 2005. Filmheft der Bundeszentrale für politische Bildung zu Paradise Now, im Internet unter: <http://www.bpb.de/files/8ROB5J.pdf> oder per Direktbezug bei der Bundeszentrale